

Ersatz eines Rückefahrzeugs für den Forstbetrieb (Vorlage Nr. 06-10.101)

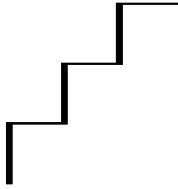
Bericht an den Einwohnerrat

Im Mai 2008 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat in der Vorlage Nr. 06-10.101 den Ersatz eines Rückefahrzeugs für den Forstbetrieb beantragt. In seiner Sitzung vom 18. Juni 2008 hat der Einwohnerrat die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an die Sachkommission SVU überwiesen. Die SVU behandelte die Vorlage an seiner Sitzung vom 2. Juli 2008 und hörte dazu ausführlich die Herren Georges Tomaschett und Andreas Wyss an.

Operative Fragen: Die Sachkommission SVU stellte zahlreiche Fragen zum Forstbetrieb und liess sich über bisherige und künftige Abläufe und die Gründe für die Ersatzbeschaffung informieren. Die Sachkommission erachtete die Überlegungen des Gemeinderats und der für den Forstbetrieb Zuständigen als plausibel.

Die Sachkommission SVU erörterte daraufhin strategische Fragen und gelangte grossmehrheitlich zu folgenden strategische Kernaussagen zur Waldbewirtschaftung:

1. **Die Waldbewirtschaftung bleibt eine Kernaufgabe der Gemeinde Riehen und gewinnt an Bedeutung.** Unser Wald hat ökologische Funktionen, dient über die Gemeinde Riehen hinaus als Naherholungsgebiet, prägt das Landschaftsbild und ist Teil des „Grossen Grünen Dorfs“. Unser Wald erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Trinkwasserversorgung. Insbesondere durch die Beratungs- und ergänzenden Funktionen gegenüber den anderen Waldbesitzern auf Riehener Boden übt der Forstbetrieb der Gemeinde auch eine Vorbildfunktion aus. Die in der Planung und Ausführung anspruchsvolle, aber gleichzeitig wirtschaftlichere und ökologischere Dauerbewirtschaftung des Waldes soll die frühere Waldbewirtschaftung durch Kahlschläge möglichst im ganzen Riehener Wald ablösen.
2. **Die hauptsächlichen Arbeiten sollen durch einen gemeindeeigenen Forstbetrieb ausgeführt werden.** Die Forstbewirtschaftung ist wetterabhängig; die Flexibilität eines gemeindeeigenen Forstbetriebs mit eigenem, leistungsfähigem Rückefahrzeug könnte kaum durch das Zumieten eines Rückefahrzeugs aufgewogen werden. Bereits dies spricht für ein gemeindeeigenes Rückefahrzeug. Darüber hinaus soll die bisherige eindruckliche Motivation des gemeindeeigenen Forstbetriebs in der Ersatzbeschaffung eines eigenen Fahrzeugs erhalten bleiben. Motivation und Know-how sollen bei der Lehrlingsausbildung und der Beratung von Privaten weitergegeben werden.



Seite 2

3. **Für Spezialaufgaben im Wald sollen von der Gemeinde Riehen wie bisher auch aussenstehende, private Anbieter** beigezogen werden.

4. **Strategische Planungsaufgaben für den Gemeinderat im Forstbereich:** Auch für den positiv bewerteten Forstbetrieb der Gemeinde Riehen gibt es noch wichtigen Verbesserungsbedarf. Insbesondere sollen für Leistungen des Riehener Forstbetriebs gegenüber Dritten bzw. die Zusammenarbeit mit Dritten (Bürgergemeinde Riehen, Bürgergemeinde Basel, IWB, Nachbargemeinden) langfristige Verträge abgeschlossen bzw. Synergien (Fahrzeugpool, Lehrlingsausbildung) gesucht werden. Auch wenn die Waldbewirtschaftung einen hohen Stellenwert hat, muss auch der Forstbetrieb sparsam und effizient bleiben.

Die Sachkommission SVU beantragt deshalb dem Einwohnerrat mit 8 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung, den Antrag des Gemeinderats in der Vorlage Nr. 06-10.101 betr. Ersatz eines Rückfahrzeugs für den Forstbetrieb gutzuheissen.

Riehen, 13. August 2008

Sachkommission für Siedlungsentwicklung,
Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)

Der Co-Präsident:

Heinrich Ueberwasser